

VCL im Gespräch

Der Bundesobmann Florian Stehrer im Gespräch mit Konsistorialrat DDr. Erwin Konjecic

Mit dem Leiter des Amtes für Schule und Bildung der Erzdiözese Salzburg sprach Florian Stehrer über die Leistungen des Religionsunterrichtes, die Bedeutung der katholischen Privatschulen und die Zukunft von Religion in/mit/um die Schule.

Florian Stehrer *Sehr geehrter Herr Konsistorialrat, vielen Dank, dass sie sich Zeit genommen haben, um für die VCLnews über Fragen aus dem Bereich „Schule und Religion“ im weitesten Sinne zu sprechen. Darf ich Sie aber zum Einstieg bitten, kurz zu skizzieren, was die Aufgaben des Amtes für Schule und Bildung eigentlich sind?*

DDr. Erwin Konjecic Herzlich willkommen und sehr gerne! Unser Amt hat mehrere Funktionen: Wir sind erstens die Personalstelle und kirchliche Oberbehörde für alle Religionslehrerinnen und Religionslehrer in der Erzdiözese Salzburg [Anm.: Bundesland Salzburg und der Nordosten Tirols]. Zweitens haben wir die Aufgabe, die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen über die Katholische Pädagogische Hochschule zu ermöglichen und sicherzustellen. Neben diesen beiden Verwaltungsaufgaben haben wir drittens auch noch einen religionspädagogischen Auftrag: Wir sind involviert in die Erstellung von Lehrplänen und Büchern. An der Schnittstelle dieser beiden Bereiche wären dann – viertens – noch die katholischen Privatschulen und Kindergärten anzusiedeln, für die wir aus dem Blickwinkel der Kirche ebenfalls die Verantwortung tragen.

Florian Stehrer *Also ein sehr großes Aufgabenspektrum. Lässt sich dieses auch in Zahlen ausdrücken?*

DDr. Erwin Konjecic Im katholischen Privatschulbereich haben wir ca. 5300 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 18 Standorte. Dazu kommen noch 21 Kindergärten. Im Bereich der Lehrkräfte gibt es knapp 800 Religionslehrerinnen und -lehrer und etwa 700 weitere Kolleginnen und Kollegen unterrichten allgemeine

Fächer an den Privatschulen. Insgesamt befinden sich gut 60 000 Schülerinnen und Schüler im katholischen Religionsunterricht, was etwa 68% der gesamten Zahl an Schülerinnen und Schülern im Zuständigkeitsbereich entspricht. Unter den katholisch gemeldeten Schülerinnen und Schülern liegt die Besuchsquote des Religionsunterrichtes bei erfreulichen 93%. Somit kommt der absolute Großteil von ihnen regelmäßig mit Kirche über den Unterricht in Kontakt.

Florian Stehrer *Ich unterrichte selbst an einer katholischen Privatschule – erlauben Sie mir aber trotzdem die provokante Frage: Warum „leisten“ sich die Erzdiözese bzw. die diversen katholischen Schulträger eigene Schulen?*

DDr. Erwin Konjecic Im Kern steckt dahinter ein pastoraler Auftrag: Alles, was dem guten Leben der Menschen dient, ist auch Auftrag für die Kirche. Das ist neben dem vielfältigen sozialen Engagement, wie z.B. Krankenhäuser oder die Caritas, eben auch der Bildungsbereich. Es war ein zentrales Anliegen des Erzbischofs, in der Erzdiözese Salzburg einen Bildungsschwerpunkt zu setzen, auch um einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit zu leisten. Wir sehen dabei die katholischen Privatschulen als gute Ergänzung zum rein staatlichen Schulwesen an. Religion ist in Österreich, in dem sich noch immer 80% der Bevölkerung einer Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen, ein Thema der Öffentlichkeit, und auch dafür wollen wir sowohl mit dem Religionsunterricht als auch den Privatschulen einen Beitrag leisten.

Florian Stehrer *Worin würden Sie die Unterschiede zwischen einer professionellen, katholischen Privatschule und einer staatlichen Schule sehen?*

DDr. Erwin Konjecic Rein schulorganisatorisch besteht bei Schulen mit Öffentlichkeitsrecht kein Unterschied zu den staatlichen. Aber im atmosphärischen und im Umgang miteinander zeigt sich

dann doch ein Mehrwert: Seien es institutionelle Dinge, wie das Vorhandensein von Schulpastoral als Angebot für alle Schulpartner, sei es die besondere Feierkultur mit gemeinsamen Gottesdiensten, Festtagen usw. Oder sei es der oft bewusst am Evangelium ausgerichtete Unterricht. Nicht zuletzt prägen aber auch besonders die dort tätigen Personen durch ihren außerordentlichen Einsatz das Profil der katholischen Privatschulen.

Florian Stehrer *Darf man daher davon ausgehen, dass Sie die immer wieder einmal aufpoppende Forderung nach „Religion ist Privatsache“ kritisch sehen?*

DDr. Erwin Konjecic Allerdings. Wir haben in Österreich die glückliche Situation, dass Religion prinzipiell eben nicht in irgendwelchen Hinterzimmern unterrichtet wird, sondern es offizielle Lehrpläne und Lehrbücher gibt und damit auch einer – sowohl kirchlichen als auch staatlichen – Kontrolle unterliegen und somit auch Transparenz geschaffen wird. Das ist demokratiepolitisch ein wichtiger Beitrag für ein gesellschaftliches Zusammenleben, da man nur dialogfähig ist, wenn man auch grundlegende Kenntnis des Eigenen hat. Ich vergleiche das gerne mit dem Erlernen einer Fremdsprache: Wenn ich schon meine eigene Sprache nicht gut beherrsche, fehlt mir jeglicher Anknüpfungspunkt, an dem ich mich orientieren könnte. Religiöse Bildung ist darüber hinaus in meinen Augen auch ein wichtiger Bestandteil der Allgemeinbildung, denn österreichische bzw. europäische Kultur oder Geschichte ist ohne religiöses Grundwissen eigentlich nicht entschlüsselbar.

Florian Stehrer *Als VCL waren wir vor Jahrzehnten eine der ersten Organisationen, die einen Ethikunterricht als Ergänzung für alle, die sich vom Religionsunterricht abgemeldet haben, gefordert haben. Inzwischen ist dies Forderung zumindest in der Oberstufe erfüllt worden – wie stehen Sie zum Ethikunterricht?*

DDr. Erwin Konjecic Wie auch die Bischofskonferenz festgehalten hat, ist es wichtig, dass sich alle Schülerinnen und Schüler auch in den Schulen mit Werten und Grundhaltungen auseinandersetzen können. Für diejenigen, bei denen das – aus welchen Gründen auch immer – nicht im Religionsunterricht geschehen soll, ist der Ethikunterricht eine gute komplementäre Lösung, der aber den konfessionellen Religionsunterricht sicherlich nicht ersetzen kann. Die vorhandene Pluralität bietet – trotz aller organisatorischen Hürden und auch finanziellen Kosten – einen gesellschaftlichen und bildungsbezogenen Mehrwert.

Florian Stehrer *Da pflichte ich Ihnen bei – aus dem Grundsatz heraus, dass es leichter ist sich etwas anzueignen, wenn man „Vom Bekannten zum Unbekannten“ sich vorarbeitet, man also von einem verortbaren Standpunkt aus sich mit Neuem beschäftigt, erhöht das sicherlich – verzeihen Sie*

das Wortspiel – die Tiefe, mit der man sich mit grundlegenden Themen von Werten, Philosophie und Weltanschauungen auseinandersetzen kann.

Zu einem anderen Punkt noch: Sie haben eingangs erwähnt, dass sie als Personalstelle auch für die Religionslehrerinnen und -lehrer zuständig sind. Wie sehr tritt auch in diesem Bereich der Personalmangel auf?

DDr. Erwin Konjecic Im Bereich der Lehrkräfte spüren wir auch deutliche Engpässe, die wir durch den Einsatz etwa von Studierenden auffangen müssen. Besonders merken wir dabei den Wegfall der eigenständigen Ausbildung für Pflichtschullehrerinnen und -lehrer. Ein Thema, das uns diesbezüglich beschäftigt, ist die Frage, wie wir Personen, die im zweiten oder dritten Bildungsweg Religion unterrichten wollen, ein entsprechendes berufsbegleitendes Angebot geben können. Hier gibt es nämlich durchaus Potentiale.

Florian Stehrer *Darf ich sie abschließend noch fragen: Gibt es etwas, das Sie christlichen Lehrkräften sozusagen ins Stammbuch schreiben wollen würden?*

DDr. Erwin Konjecic Eine schwierige Frage, am ehesten aber dies: Der gerne so dargestellte Abgang an die Religiosität lässt sich nicht überzeugend belegen. Im Gegenteil, junge Menschen sind an Spiritualität sehr interessiert, sind aber in Österreich nicht mehr automatisch an Institutionen wie die Kirche gebunden. Es ist also wichtig, dass wir uns weiterhin in den Schulen auch mit Religionsfragen und Religiosität auseinandersetzen und dass wir die Chancen, die sich durch das Zusammenkommen aller Konfessionen und Religionen in der Schule bieten, auch im Sinne des friedlichen, demokratischen Zusammenlebens ergreifen.

Florian Stehrer *Herr Dr. Konjecic, Vielen Dank für das Gespräch.*

